Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich in der Kirche zu engagieren?

Machen Sie sich zunächst bewusst, was Sie motiviert, sich ehrenamtlich in der Kirche bzw. in den verschiedenen kirchlichen Bereichen und Einrichtungen zu engagieren.

Bitte bewerten Sie hierzu anhand der 5-stufigen Skala, inwieweit die 12 genannten Motive für Sie zutreffen:
Trifft voll und ganz zu = 1 5 = Trifft überhaupt nicht zu

MOTIVATION	1	2	3	4	5
Das Gefühl, in der Kirche gebraucht zu werden.					
In meiner Verantwortung als Christ/in handeln.					
Ich fühle mich als Christ/in dazu berufen.					
Ich fühle mich verpflichtet anderen zu helfen.					
Es ist in meiner Familie üblich.					
Mich selbst entfalten.					
Die Hoffnung sympathische Menschen kennenzulernen.					
Mit anderen zusammen etwas tun.					
Etwas Sinnvolles in meiner freien Zeit tun.					
Der Wunsch etwas in der Gesellschaft mitzugestalten.					
Die Hoffnung in einer bestimmten Lebenssituation Hilfe zu bekommen.					
Neue Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben.					

Für die Auswertung verwenden Sie bitte die Schablone, die dem Buch beigelegt ist.

Sie können diesen Fragebogen als Kopiervorlage verwenden oder unter www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de/download/evaluation-ehrenamtlichkeit herunterladen.

© Hrsg.: Amt für Gemeindedienst, Ulrich Jakubek, Evaluation Ehrenamtlichkeit in der ELKB, Verlag Amt für Gemeindedienst, Nürnberg 2015.

Auswertung

Nun können Sie sich unter den beschriebenen Typen verorten. Der häufigste Buchstabe zeigt Ihnen, mit welchem Motiv-Typ Sie die meisten Gemeinsamkeiten haben. Es kann vorkommen, dass mehrere Typen die gleiche Häufigkeit haben. Daraus können Sie eine Tendenz ableiten, von welchen Typen Sie Anteile haben.

BUCHSTABE	HÄUFIGKEIT	EHRENAMTS-TYP
A		Typ 1
B		Typ 2
C		Typ 3
D		Typ 4
E		Typ 5

Typ 1 | Die „traditionell christlich Motivierten“

Ihnen kommt es besonders darauf an, in der Kirche gebraucht zu werden, Ihrer Verantwortung und Berufung als Christ gerecht zu werden und Ihrer Verpflichtung zu helfen nachzukommen. Auch das Motiv, dies alles zu tun, weil es in der Familie so üblich ist, spielt bei Ihnen eine zentrale Rolle.

Typ 2 | Die „christlich und gemeinschaftlich Nutzenorientierten“

Ihre klare christliche Orientierung steht als Grundlage dafür, etwas Sinnvolles, auch mit einem gewissen Eigennutz Verbundenes, in Ihrer Freizeit zu tun, Gesellschaft mitzugestalten und auch Kirche als System zu verändern.

Typ 3 | Die „gemeinschaftlich und sozial Nutzenorientierten“

Sie bewerten den „Spaß- und Freudefaktor“ am höchsten. Ihr Hauptmotiv kann als eher sozial bezeichnet werden. Vor diesem Hintergrund geht es Ihnen aber dann genauso darum, Freizeit sinnvoll zu gestalten sowie Gesellschaft und auch Kirche zu verändern – stets auch mit einem Blick auf Ihre eigenen Nutzenerwartungen.

Typ 4 | Die „unspezifisch Motivierten“

Sie sind als eigener Motiv-Typ kaum einheitlich zu beschreiben und lassen sich vor allem dadurch von allen anderen Typen abgrenzen, dass Sie grundsätzlich weniger Motive nennen und auch die Bedeutung dieser zum Ausdruck gebrachten Beweggründe wesentlich schwächer und uneinheitlicher bewerten als die anderen.

Typ 5 | Die „Gemeinschaftsorientierten“

Ihnen kommt es in erster Linie darauf an, sympathische Menschen kennen zu lernen, mit anderen zusammen etwas zu tun, Spaß und Freude an Ihrer Tätigkeit zu haben, aber dabei auch sich selbst entfalten zu können.